



Das gute Wetter sorgte noch einmal für einen Schub

Nach perfektem Start der **Monschau-Klassik** steht die Burgbühne nun bereit für die weiteren Highlights der elften Festspiele

Monschau. Die Mächte des Himmels meinten es gut mit den Monschauern und ihren Gästen, als am Wochenende die elfte Monschau-Klassik auf der Burg einen Traumstart erlebte.

Nach Puccinis Oper „La Bohème“ zum Auftakt folgte mit Mozarts Oper „Don Giovanni“ vom Bühnenbild her eine eigenwillige Aufführung. Spritzig und witzig wirkte am Sonntag die Inszenierung von Ralph Benatzky

Operette „Im Weißen Rössl“.

Klassisch geht es schon am Donnerstag, 26. August, weiter, wenn um 20.30 Uhr bei der Hollywood-Broadway-Gala bekannte Melodien aus Film und Musical erklingen. Besonders Star-Sopranistin Eva Lind soll diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis machen.

Am Freitag geht es dann weiter um 20.30 Uhr mit „Der Fledermaus“. Die Besucher dürfen sich

schon jetzt auf Herbert Feuerstein in der Rolle des Gefängniswärters „Frosch“ freuen. Bekannte Opernklänge erklingen am Samstagabend bei der beliebten Oper „Der Freischütz“, die als die deutsche Nationaloper schlechthin gilt. Die italienische Operngala soll am Sonntag den grandiosen Abschluss der Festspiele bilden. Die Operngala ist ausverkauft.

Hochzufrieden zeigte sich auch Helmut Lanio vom Klassik-Team:

„Das erste Wochenende ist wirklich perfekt gelaufen.“ Ebenso angetan war auch Veranstalter Max Krieger: „Das Wetter hat mitgespielt, und so wurden auch noch eine Reihe von Karten spontan erworben.“

Noch Karten erhältlich

Für alle Veranstaltungen aus der Operngala sind noch Karten erhältlich bei der Monschau Touristik unter ☎ 02472/80 4828 oder an der Abendkasse.

Auch über die Internetseite können Eintrittskarten bezogen werden. Dort können die Tickets für die Klassik nach der Buchung ganz bequem zu Hause ausgedruckt werden. (P. St.)

Information und Karten im Internet
www.monschau-klassik.de
www.koelnticket.de

EIFELWETTER



Achterbahnwetter

Lage: Die kühlere Luft ist im Laufe der Nacht zu Dienstag mit einer dünnen Schauerlinie in die Region geführt worden. Diese kühlere Luft ist unter Zwischenhoch „Gerhard“ gelangt, das sich aber rasch nach Osten bewegt. Schon am Mittwochabend taucht die Warmfront des Tiefs „Cathleen“ auf. Hinter dieser Warmfront wird am Donnerstag subtropische Warmluft in die Region geführt, die aber zum Freitag wieder weichen muss.

Heute und morgen: Der Mittwoch startet wechselnd bewölkt mit ab und zu Sonne mit Frühwerten um etwa 10 Grad auf den Eifelhöfen. Das Schauerisiko ist gering, aber schon im Nachmittagsverlauf tauchen von Westen her neue dichte Wolken auf. Regen fällt erst am späten Mittwochabend in leichter bis mäßiger Form. Die Temperaturen steigen bis zum Nachmittag auf 17 Grad in Mützenich und Rohren, in Rurberg bis auf 21 Grad.

Am Donnerstag in der feuchten Warmluft bilden sich aber immer wieder Schauer und Gewitter.

Weitere Aussichten: Am Freitag kaum Sonne und immer wieder zeitweise Regen, teils schauerartig oder gewittrig. Mit 15 bis 20 Grad deutlich kühler. Am Wochenende wechselhaft mit Schauern, meist unter 20 Grad. (aho)

Mehr dazu unter:
www.huertgenwaldwetter.de

Sieben Tage und sieben Stationen in 72 Minuten

Mit einem **Filmprojekt über den Nationalpark Eifel** widmet sich Produzent Mirko Graf auch dem Rursee. „Kein Kino, sondern die Realität der Region.“

VON ROBERT FLADER

Rurberg. Wenn Mirko Graf über seine Beziehung zur Natur spricht, dann spielt seine ehemalige Heimat Chemnitz (damals Karl-Marx-Stadt) in der ehemaligen DDR eine ganz besondere Rolle. „Auch früher bin ich in meiner alten Heimat schon durch die schönsten Gebiete gewandert, zu Fuß oder mit dem Hundeschlitten“, sagt der TV- und Video-Produzent und wirft einen verträumten Blick über den Rursee.

Doch die alte Heimat, sie spielt in seinem aktuellen Projekt keine Rolle. Graf lebt seit vielen Jahren in der Region und verband vor wenigen Wochen sein liebstes Hobby mit seinem Beruf. Das Ergebnis ist der 72-minütige Dokumentarfilm „Meine Reise durch den Nationalpark Eifel“, der in sieben Kapiteln sieben verschiedene Stationen in der Nordeifel unter die Lupe nimmt. „Es gibt so viele interessante Dinge, die selbst viele Einheimische gar nicht kennen“, sagt der Natur-Fan.

Ein Teil davon, der erste, widmet sich dem Rursee („Rund um den Rursee“) und beginnt mit einem Rundflug über den zwischen 1934 und 1938 entstandenen Talsperrensee, der lange Zeit der größte seiner Art in Deutschland war. „Der Film soll in erster Linie informativ sein. Ich will die Dinge so aufzeigen, wie sie wirk-

lich sind“, sagt der Produzent, der in den vergangenen Jahren bereits für verschiedene öffentlich-rechtlich und private TV-Sender Projekte übernahm. Bedeutet mit anderen Worten: „Kein Kino, sondern die Realität der Region.“

Der Produzent in der Hauptrolle

In jeweils einem Kapitel widmet sich der Chemnitzer einem bestimmten Aspekt im Nationalpark. Beginnend mit einer Wanderung von Rurberg nach Einruhr entlang des Obersees, über einen Segeltörn, Nachtangeln in Einruhr, einer Fahrt mit der Rurtalbahn, geht es auch auf eine Pferderanch in Steckenborn oder in die Simmerather Salzgrube. Immer im Bild – Mirko Graf, Produzent und Schauspieler in Personalunion. Wie gesagt, Hobby und Beruf. Eine Einheit.

Dabei wirft der 39-Jährige, der als Wanderer, als nichtsahnender „Touri“ gewissermaßen, selbst die Hauptrolle spielt, auch einen Blick auf die Historie der Region – und die Tierwelt. „Der Film ist für Leute gemacht, die vielleicht noch nie hier waren, sich umfassend über den Nationalpark informieren und ihn erkunden wollen.“

Auch das „Gehemnis“ um die



Präsentation vor malerischer Kulisse: Produzent Mirko Graf (M.), Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns (L.) und Sebastian Lindt freuen sich über den neuen Film „Meine Reise durch den Nationalpark Eifel“. Foto: Robert Flader

fünf Nationalpark-Tore in Höfen, Rurberg, Nideggen, Heimbach und Gemünd wird gelüftet. Eben-

„Es gibt so viele interessante Dinge, die selbst viele Einheimische gar nicht kennen.“

MIRKO GRAF, PRODUZENT

so das Rätsel, wer als einziger Eifeler die „Lizenz zum Bäumefällen“ besitzt.

„Es ist ein interessanter Quer-

schnitt mit vielen Details, die man sonst nicht findet“, sagt Sebastian Lindt, Geschäftsführer der Rursee-Touristik. Auch Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns betont, dass der Film, der ab nächster Woche als DVD erhältlich ist, zwar durchaus etwas für das Rursee-Image tut, das unternehmerische Risiko aber allein beim Produzenten liege. „Er ist nicht über öffentliche Mittel gesponsort.“ Dennoch erhoffen sich alle drei „natürlich“ einen weiteren Schub für die Gemeinden rund um den Rursee – und für den Tourismus in der Nordeifel.

Die Produktionskosten liegen laut Mirko Graf im mittleren fünf-

stelligen Bereich, insgesamt wurde zwölf Tage lang gedreht.

Die offizielle Filmpremiere für alle Interessenten von „Meine Reise durch den Nationalpark Eifel“ findet am kommenden Dienstag, 31. August, ab 20 Uhr im Antoniushof in Rurberg statt.

Bonus-Material

Dann ist der Film als DVD für zehn Euro erhältlich, im normalen Handel kostet er (unter anderem bei der Rursee-Touristik, Seefufer 3, Rurberg, ☎ 02473/9377-0) 14,99 Euro. Die DVD beinhaltet als Bonus-Material eine Foto-Show.

Die Schöne bezaubert auch die Kleinsten auf der Burg

Vierter Tag der Monschau Klassik: Kinderoper „Aschenputtel“ begeistert rund 1100 junge Zuschauer. Heute Abend Abba-Show.

Monschau. Der Schuh, er musste Angelina einfach passen. Und weil dem so war, gab es gestern Nachmittag auch auf der Monschauer Burg ein klassisches „Happy End“. Aus dem unscheinbaren Aschenputtel (Ana Scepanovic) ist eine strahlende Königin geworden. Und das ausgerechnet auf der Burg.

Nun, man brauchte kein Märchen-Kenner zu sein, um die Geschichte des unscheinbaren Mädchens Aschenputtel, das sich auf einem Ball in den Prinzen und Thron-Anwärter (Toomas Kaldaru) verliebte und durch einen wiedergefundenen Schuh zur Königin aufstieg, zu verfolgen. Bei der Monschau-Klassik wurde die Kinderoper „Aschenputtel“ auf einfühlsame Weise von der Kammeroper Köln unter musikalischer Leitung von Inga Hilsberg präsentiert. Begleitet wurde das Stück mit Klavier.

Flott, bunt, tragikomisch

Die rund 1100 kleinen (und großen) Zuschauer waren sichtlich begeistert – oder, um in der Sprache des Märchens zu bleiben: bezaubert. Schon vor der Aufführung meldeten die Kassenhäus-



Wenn die selbstherrlichen Königstöchter das Leben zur Hölle machen: Aschenputtel (Ana Scepanovic, M.) kann sich kaum gegen ihre Stiefschwestern behaupten. Alidoro verhilft später zum Prinzen-Glück. Foto: Robert Flader

chen am Burg-Aufgang: Vorführung ausverkauft. Und auch am vierten Tag der Klassik blieb der Wettergott Monschau treu, so dass

die flotte, bunte und tragikomische Aufführung eher kurzweiliger Natur war.

Das Besondere: Durch den Die-

ner Alidoro wurden die Zuschauer aktiv in das Geschehen miteinbezogen, was vor allem für die zahlreichen kleinen Opern-Fans ein

Erlebnis war. Untermalt mit Musik von Gioachino Rossini ist „Aschenputtel“ heute eine der meistgespielten Märchenopern weltweit.

Besonderer Programmpunkt

Auch für die diesjährige elfte Klassik, war die Kinderoper ein ganz besonderer Programmpunkt: „Wir wollen ganz auch jüngere Zuschauer ansprechen“, sagte Veranstaltungsmanger Max Krieger am Rande der Aufführung die bei echtem Kaiserwetter sprichwörtlich über die Bühne ging.

Zurück zur Geschichte: Als Aschenputtel, die zuhause teilweise neben dem Herd in der Burg schlafen muss und so zu ihrem zweifelhaften Namen kommt, bei einem Ball die ganze Nacht mit dem Prinzen tanzt und später ihren Schuh verliert, ist das der Grundstein für den glücklichen Ausgang der Oper. Der Prinz lässt alle Damen im Land den Schuh ausprobieren. Doch erst, als er bei Angelina vorstellig wird, passt er. Natürlich. Der Vorhang fällt.

Heute geht es auf der Burg weiter: Die Abba-Show „Dancing Queen“ startet um 20.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse. (fla)

ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

Hoch hinaus beim Heckenschneiden

Zuerst war der Sommer zu heiß, dann zu wechselhaft. Für alle Eifeler, die noch ihre Hecke schneiden müssen, war das Wetter eine akzeptable Entschuldigung, um diese ebenso dringend notwendige wie auch ungeliebte Aktion noch ein wenig nach hinten zu schieben. Selbst wenn es noch einige Zeit dauert bis die Heckenbewertungskommission der Städteregeion wieder auf Rundreise geht, drängt nun wenig Zeit. Jetzt sehen wir wieder mutige Männer auf langen Leitern in sechs bis acht Meter Höhe mit elektrischen Scheren hantieren, andere spannen die Karre hinter den Traktor und versetzen uns mit abenteuerlichen Gerüst-Konstruktionen in Erstaunen. Die Phantasie der Eifeler bei der Heckenpflege ist mindestens so spektakulär wie die Hecken selbst. Und wenn wenn alle aufpassen, dann dürfte auch in diesem Jahr bestimmt wieder alles gut gehen. ▶ p.stollenwerk@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400.
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.